

Die wichtigsten Stationen auf dem Weg zum Scheffeldenkmal / das Karlsruher Scheffeldenkmal

Wegbeschreibung

Am Ausgang des PrinzMaxPalais sich nach links wenden und zur Stephaniensstraße gehen (ca. 30 Meter). Die Stephaniensstraße an der Ampelanlage überqueren, gleich rechts liegt nun das klassizistische Gebäude der Münze. Wird ein Abstecher zum Sterbehaus Scheffels (Stephaniensstraße 16) gewünscht, der Stephaniensstraße weiter nach rechts folgen, nach ca. 200 Metern ist das Ziel erreicht. Andernfalls nach dem Überqueren der Stephaniensstraße geradeaus weitergehen (Seminarstraße). Die Seminarstraße stößt nach ca. 150 Metern auf die Bismarckstraße, an der Kreuzung eröffnet sich der Blick auf das Bismarckdenkmal und das Bismarck-Gymnasium.

Um weiter zum Scheffelplatz zu gelangen, sich in der Bismarckstraße nach links wenden. Nach ca. 250 Metern (auf der rechten Straßenseite münden zunächst die Fichte-, dann die Schirmerstraße ein) liegt rechter Hand der begrünte Scheffelplatz mit dem Scheffeldenkmal.

Münze (Stephaniensstraße 28a)

Die ersten Entwürfe zum Gebäude der Münze stammen von dem Militärbaumeisters Friedrich Arnold. Sie wurden von Friedrich Weinbrenner (1766–1826), dem Baudirektor des Großherzogtums Baden, weiterentwickelt; ausführender Architekt beim Bau der Münze war der Weinbrenner-Schüler Friedrich Theodor Fischer. Vollendet wurde das Gebäude kurz nach dem Tod Johann Peter Hebels, 1827. Bei der Münze handelt es sich um den einzigen Karlsruher Weinbrenner-Bau, der den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstand. Als erste Münze wurde in der Prägestätte eine Zehnguldenmünze aus Rheingold geschlagen, die anschließend Großherzog Ludwig zur Erinnerung überreicht wurde. Die „Staatliche Münze Baden-Württemberg Standort Karlsruhe“ – so die heutige offizielle Bezeichnung – ist die kleinste Münzprägestätte Deutschlands (gleichwohl jährliche Prägung von 210 bis 250 Millionen Münzen), ihr Münzzeichen ist ein „G“ auf der Rückseite der EURO- und Cent-Münzen.

Sterbehaus Joseph Victor v. Scheffels (Stephanienstraße 16)

Einen kleinen Umweg erfordert es, wenn man einen Blick auf das Haus werfen will, in dem v. Scheffel zuletzt wohnte und am 9.4.1886 verstarb. Am Haus ist über dem Torbogen eine Gedenktafel mit der Aufschrift „In diesem Haus starb Jos. Victor von Scheffel den 9. April 1889“ angebracht.

Bismarck-Denkmal

Das Denkmal für den Reichsgründer Otto von Bismarck befand sich von 1904 bis 1953 auf dem Festplatz vor dem Hauptportal der Festhalle und steht seit 1953 am heutigen Standort an der Ecke Bismarckstraße/Seminarstraße. Erstellt wurde es von dem Bildhauer Friedrich Moest zwischen 1900 und 1904 – etwa ein Jahrzehnt nach dem Denkmal für Joseph Victor v. Scheffel, der im Kaiserreich größte Popularität genoss. Das Standbild besteht aus Bronze, der Sockel aus Granit. Das Denkmal ist nicht in seiner ursprünglichen Form erhalten, da außer dem Standbild alle Bronzeteile (so eine große Sockelfigur im Frontbereich) im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen wurden und der Sockel bei seiner Umsetzung eine deutliche Verkürzung erfuhr.

Bismarck-Gymnasium

Das Bismarck-Gymnasium wurde 1586 als „Gymnasium illustre“ unter Markgraf Ernst Friedrich in Durlach gegründet und 1724 nach Karlsruhe verlegt. Es war zuerst in der Langen Straße, der heutigen Kaiserstraße, ansässig, dann in einem 1807 bzw. 1824 fertig gestellten Neubau südlich und nördlich der Stadtkirche. Zwischen 1808 und 1814 bekleidete Johann Peter Hebel das Amt des Direktors der mittlerweile „Lyceum“ genannten Unterrichtsanstalt. 1874 bezog die Schule ihr Domizil in der heutigen Bismarckstraße, die Benennung der Schule nach Reichskanzler Otto v. Bismarck erfolgte 1938. Zu den Schülern des Gymnasiums gehörten u. a. Johann Gottfried Tulla, Karl Friedrich Nebenius, Friedrich Weinbrenner, Johann Peter Hebel, Joseph Victor v. Scheffel, Carl Benz, Gustav Landauer, Carl Einstein, Alfred Mombert, Wilhelm Hausenstein und Wolfgang Rihm.

Scheffeldenkmal auf dem Scheffelplatz

Der Scheffelplatz wurde 1916 offiziell nach dem badischen Dichter Joseph Victor von Scheffel (1826-1886) benannt (zuvor „Kunstschulplatz“). Nördlich der Platzmitte befindet auf einem künstlich angelegten Hügel das 1892 von Hermann Volz (damals Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe) geschaffene Scheffel-Denkmal, zu dem acht Stufen hinaufführen. Das Denkmal konnte – ähnlich wie das Bismarckdenkmal – seine ursprüngliche Gestalt über den Zweiten Weltkrieg nicht hinwegretten: Verschiedene Verzierungen, zwei Reliefs an den Seiten sowie eine große Musefigur am Sockel – allesamt aus Bronze – wurden als „Metallspende“ entfernt und eingeschmolzen, erhalten blieben nur der Denkmalsockel und die Scheffel-Büste. Die beiden Seitenreliefs des Denkmals mit Szenen aus Scheffels historischem Roman „Ekkehard“ wurden Ende der 90er Jahre wiederhergestellt.